

«Ein einmaliges Schaufenster»

Vom 17. bis 21. September finden in Bern die ersten Schweizer Berufsmeisterschaften statt – die SwissSkills 2014. Für Ueli Müller, Generalsekretär der Stiftung SwissSkills, geht damit ein lang gehegter Wunsch in Erfüllung, wie er im Interview zu diesem Grossanlass bestätigt.

Herr Müller, was sind Berufsmeisterschaften?

Ueli Müller: An Berufsmeisterschaften messen sich die besten jungen Talente eines Berufs. Dabei stehen die Fertigkeiten und Kenntnisse – also die «Skills» – im Vordergrund. Berufsmeisterschaften sind eine ideale Plattform für das Berufsmarketing respektive die Nachwuchsförderung. Sie tragen Berufsbilder in die Öffentlichkeit und stärken das Image der Berufsbildung.



*Erläutert den Sinn der Berufsmeisterschaften:
Ueli Müller, Generalsekretär von SwissSkills.*

Wer organisiert diese Meisterschaften?

Verantwortlich sind die Organisationen der Arbeitswelt. Sie konzipieren und organisieren für ihre Berufe die Wettbewerbe, führen diese durch und bewerten die Teilnehmenden. Bisher hat jeder Beruf seine Meisterschaft für sich durchgeführt. Mit den SwissSkills in Bern finden erstmals alle Berufsmeisterschaften gleichzeitig am gleichen Ort statt.

Bei handwerklichen Berufen kann man sich leicht einen Wettbewerb vorstellen. Doch: Wie sieht ein solcher bei den Kaufleuten aus?

Man kann in allen Berufen anspruchsvolle und berufsgerechte Wettbewerbsaufgaben entwickeln. Kaufleute können beispielsweise ein Verkaufsgespräch führen oder eine administrative Arbeit strukturieren.

Was motiviert junge Menschen, an Berufsmeisterschaften teilzunehmen?

Die Motive sind unterschiedlich. Es gibt Wettkampftypen, die sich gerne mit anderen messen, Abenteurer, die etwas Aussergewöhnliches erleben möchten und solche, die in ihrem Beruf vorankommen wollen. So oder so: Alle machen eine persönliche Entwicklung durch: Sie werden reifer, selbstbewusster und gewandter im Umgang mit Menschen.

Was erwarten Sie von den Schweizer Berufsmeisterschaften?

Die SwissSkills in Bern sind ein einmaliges Schaufenster für unser Berufsbildungssystem: 130 Berufe stellen sich vor, 70 davon tragen Meisterschaften aus. Ich wünsche mir, dass Jugendliche, Eltern und Lehrer erkennen: Eine berufliche Grundbildung eröffnet genauso gute berufliche Perspektiven wie das Gymnasium. Wenn wir mehr junge Leute für eine berufliche Grundbildung gewinnen, sind meine Erwartungen erfüllt.

Werden die Berufsmeisterschaften auch künftig nur noch zentral durchgeführt?

Die SwissSkills 2014 sind ein lang gehegtes Wunschprojekt der Stiftung SwissSkills. Sie sind aber ein Grossprojekt mit einem Budget von 15 Millionen Franken – die enormen finanziellen Aufwendungen der Berufsverbände nicht eingerechnet. Vor diesem Hintergrund und auch angesichts des organisatorischen Aufwands rechne ich in den nächsten Jahren nicht mit zentralen Meisterschaften. Schön wäre es alleweil. ■

Die meisten Teilnehmenden werden von ihrem Arbeitgeber unterstützt, materiell und mit Zeitgutschriften. Wieso?

Wer an Berufsmeisterschaften teilnimmt, will mehr leisten als der Durchschnitt. Solche Mitarbeitende sind für jedes Unternehmen ein Gewinn. Angesichts des Fachkräftemangels lohnt es sich doppelt, in diese Leute zu investieren. Kommen sie mit einer Medaille von einer Meisterschaft zurück, hat der Betrieb zusätzlich einen Imagegewinn.

Rund 1000 Teilnehmende

Die ersten gemeinsamen Schweizer Berufsmeisterschaften in Bern gehen vom 17. bis 21. September auf dem Bernexpo-Gelände über die Bühne. Dabei kämpfen rund 1000 junge Leute aus 74 Berufen um die Titel. Die Organisatoren erwarten rund 200 000 Besucher an der grössten Leistungsschau der Berufsbildung.

Die Stiftung SwissSkills stärkt das Ansehen der Berufsbildung in der Öffentlichkeit. Sie koordiniert die Schweizer Berufsmeisterschaften und ermöglicht jungen Berufsleuten die Teilnahme an internationalen Wettbewerben. Getragen wird sie von Bund, Kantonen, Schulen und den Organisationen der Arbeitswelt (dazu gehört der Schweizerische Arbeitgeberverband).

Mehr Informationen: www.swisskillsbern2014.ch ■